



Generalversammlung der Roche Holding AG

1. März 2016

Ansprache von Christoph Franz
Verwaltungsratspräsident

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, meine Damen und Herren

Während der vergangenen Monate hatte ich verschiedentlich Gelegenheit – u.a. bei Besuchen unserer Konzerngesellschaften –, mich mit Regierungsvertretern vor allem auch aus Schwellenländern über die Gesundheitsversorgung und die Rolle von Roche auszutauschen. Diese Gespräche haben mir zwei fundamentale Tatsachen einmal mehr deutlich vor Augen geführt:


- (1) Trotz grosser Fortschritte in der Diagnose und Behandlung schwerer Krankheiten besteht noch immer ein immenser medizinischer Bedarf. Nicht nur in der industrialisierten Welt, auch in Asien, Lateinamerika und Afrika nehmen neben Virusinfektionen auch chronische Krankheiten wie Krebs, Diabetes, rheumatoide Arthritis und Alzheimer rasant zu. Eine schwere Belastung für die betroffenen Patienten und ihre Familien, aber auch für die Gesundheitssysteme.
- (2) Obwohl sich die Versorgung der Patienten – nicht zuletzt dank der lokalen Zusammenarbeit von Behörden und Industrie – manchenorts verbessert, bleibt der Zugang zu einer hochwertigen Gesundheitsversorgung in vielen Ländern eine grosse Herausforderung. Zu den Hindernissen zählen mangelnde Screening-, Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten, fehlendes Bewusstsein für Erkrankungen sowie eine unzureichende Gesundheitsversorgung und Basisinfrastruktur, einschliesslich qualifizierter Fachkräfte.




Unser Hauptanliegen ist und bleibt, Patienten durch wissenschaftliche Spitzenleistungen zu einer besseren Lebensqualität und wenn möglich zu einem längeren Leben zu verhelfen. Und wir können mit unseren Tests und Medikamenten einen wichtigen Beitrag leisten, die gegenwärtigen Herausforderungen im Gesundheitswesen besser zu bewältigen. Als führender Gesundheitskonzern tragen wir aber auch eine Mitverantwortung dafür, die Barrieren, die einer guten medizinischen Versorgung im Weg stehen, zu beseitigen.

Ich werde heute etwas näher auf diese beiden Themen eingehen. Doch zunächst möchte ich kurz auf die wichtigsten Ergebnisse und Highlights des Geschäftsjahres 2015 zu sprechen kommen. Severin Schwan wird anschliessend die finanziellen Eckdaten und die Fortschritte in Forschung und Entwicklung zusammenfassend präsentieren.

Konzernergebnisse und Highlights 2015

Konzernergebnisse 2015



Konzernverkäufe	48,1 Milliarden CHF	(+5% lokal, +1% in CHF)
Konzerngewinn (IFRS)	9,1 Milliarden CHF	(+4% lokal, -5% in CHF)

Ausgezeichnete Entwicklung unserer Produkte-Pipeline

Dow Jones Sustainability Index
Zum 7. Mal in Folge weltweit nachhaltigstes Gesundheitsunternehmen

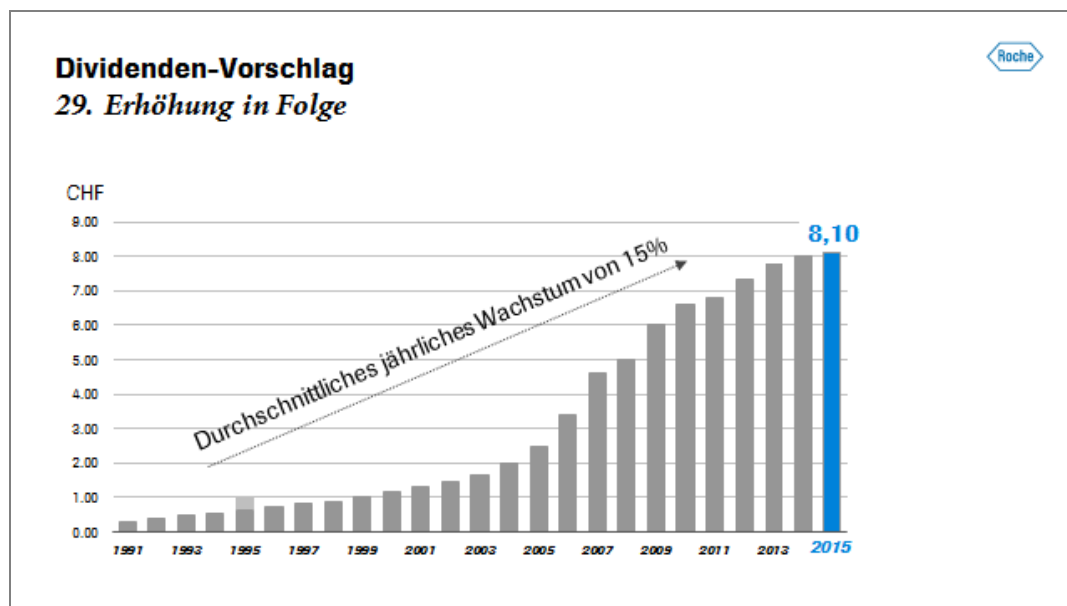
2015 war für Roche, sowohl was das Erreichen der finanziellen Ziele als auch was die Fortschritte in der Forschung und Entwicklung betrifft, ein sehr erfolgreiches Jahr:

- Die Konzernverkäufe erhöhten sich währungsbereinigt um 5% und in Schweizer Franken (wegen der markanten Aufwertung des Frankens besonders gegenüber dem Euro) um 1% auf 48,1 Milliarden Franken.
- Der Konzerngewinn (nach IFRS) stieg währungsbereinigt um 4%, sank jedoch aufgrund des negativen Wechselkurseinflusses um 5% in Schweizer Franken auf 9,1 Milliarden Franken.
- Besonders wichtig für die langfristige Zukunft von Roche ist, dass sich unsere Produktpipeline letztes Jahr hervorragend weiterentwickelt hat:
 - In der Diagnostik haben wir 14 neue Produkte (Geräte und diagnostische Tests) auf den Markt gebracht, in ganz wichtigen Bereichen (wie der Molekulardiagnostik), aber auch ein neues System in der Gewebediagnostik.
 - Auf der Pharma-Seite haben wir im zukunftsweisenden Bereich der Krebsimmuntherapie, aber auch in neuen Therapiebereichen wie den Neurowissenschaften, grosse Fortschritte erzielt. Ein besonderer Höhepunkt waren die sehr guten Ergebnisse der klinischen Studien mit unserem Multiple-Sklerose-Medikament Ocrelizumab. (Herr Schwan wird näher auf das Thema eingehen.)

- Zwölf Medikamente von Roche, davon alleine vier im Jahr 2015 und schon drei im laufenden Jahr, erhielten durch die amerikanische Arzneimittelbehörde FDA den Status eines Therapiedurchbruchs – mehr als bei jedem anderen Unternehmen im Gesundheitsbereich. Diese Anerkennung spricht für den hohen Innovationsgrad unserer Forschung und Entwicklung bei Roche, Genentech und Chugai.

Stolz sind wir auch auf die verschiedenen Auszeichnungen, die wir im Bereich Nachhaltigkeit erhalten haben. So wurde Roche 2015 bereits zum siebten Mal in Folge im Dow Jones Sustainability Index zum nachhaltigsten Gesundheitsunternehmen der Welt gekürt. Für uns bedeutet Nachhaltigkeit nicht nur Verantwortung tragen für Umwelt und Gesellschaft, wir verstehen den Begriff vor allem auch als Treiber für Innovation und Wertschöpfung und damit für den langfristigen unternehmerischen Erfolg.

Dividenden-Vorschlag



Dass wir dies in der Vergangenheit erfolgreich getan haben, spiegelt sich u.a. darin, dass Roche die Dividende in den letzten 28 Jahren kontinuierlich erhöhen konnte. Aufgrund des erfolgreichen Geschäftsjahres 2015 sowie der positiven Perspektiven hat der Verwaltungsrat – wie bereits angekündigt – beschlossen, Ihnen heute unter Traktandum 4 die Ausschüttung einer Dividende von 8,10 Franken je Aktie und Genussschein zu beantragen. Ihre Zustimmung vorausgesetzt, ist dies die 29. Erhöhung der Dividende in Folge.

Angesichts der positiven Geschäftsaussichten gehen wir davon aus, dass wir auch für das laufende Jahr unsere Dividende weiter erhöhen können.

Personalisierte Medizin weiter voranbringen

Roche hat sich in den 120 Jahren seit ihrer Gründung immer wieder neu erfunden.

Wer könnte dies besser bezeugen als die Familienvertreter im Verwaltungsrat, André Hoffmann und Dr. Andreas Oeri, die diesen Weg seit mittlerweile 20 Jahren mitgehen und mitgestalten. An dieser Stelle herzlichen Dank dafür.

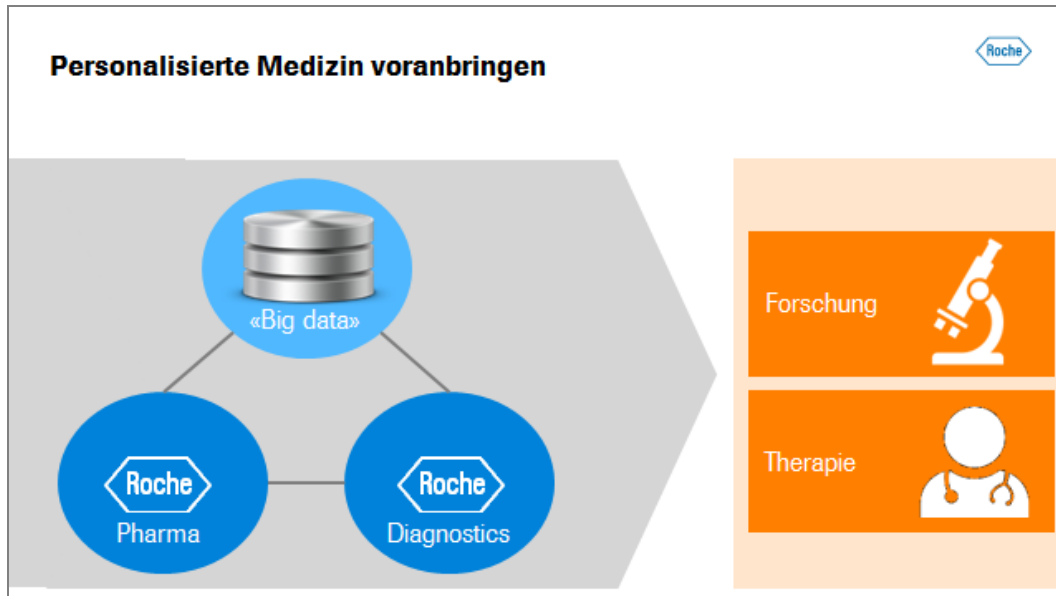
Weil der wissenschaftliche Fortschritt nur beschränkt planbar ist, bleibt die Richtung eines auf Innovation basierten Unternehmens wie Roche auch künftig nicht restlos voraussehbar. Wir wollen, indem wir den wissenschaftlichen Erkenntnissen folgen, auch für die nächsten 120 Jahre flexibel und vorausschauend handeln.

Für Forschung und Entwicklung gab Roche im letzten Jahr 9,3 Milliarden Franken aus (das sind rund 35 Millionen Franken pro Arbeitstag!) – mehr als jedes andere Gesundheitsunternehmen weltweit. Erhebliche Chancen sehen wir besonders im rasch wachsenden Wissen über die Biologie und die Entstehung von Krankheiten: Das vertiefte Verständnis von Mechanismen, die im Körper und in den Zellen schief laufen, ermöglicht uns die Entwicklung gezielt wirkender Produkte.

(Personalisierte Medizin voranbringen)

Wichtig sind hier auch spezifische Begleittests, mit denen vorhersagbar ist, welche Patienten voraussichtlich am ehesten auf eine bestimmte Therapie ansprechen. Für zwei Drittel unserer Medikamente in der späten Entwicklungsphase gibt es heute solche Tests. So erzielen wir den bestmöglichen Patientennutzen und tragen zum effizienteren Einsatz medizinischer Ressourcen bei. Wir sehen hier viel Potenzial – gerade auch in einem zunehmend kostensensitiven Umfeld.

Wir wollen deshalb diese „personalisierte Medizin“, in der Roche heute führend ist, weiter voranbringen. Dabei wird die Kombination von Diagnostika und Medikamenten sehr wichtig bleiben.



Doch nun kommt mit der „Digitalisierung im Gesundheitswesen“ eine dritte Komponente, sozusagen eine zusätzliche Dimension, hinzu: „Big Data“! Es geht hier im Kern um die Systematisierung und Auswertung grosser Datenmengen, die in der Praxis generiert werden („real world data“) und wertvolle Rückschlüsse auf unsere Medikamente zulassen; und um die Verknüpfung dieser Daten mit den eigenen „internen“ Daten aus unseren klinischen Studien. Das Ziel ist, die zunehmende Flut medizinischer Daten in Erkenntnisgewinne einerseits für die Forschung und andererseits für die Therapiewahl beim einzelnen Patienten umzusetzen.

Das ist für uns eine grosse Herausforderung, denn unsere Stärke liegt im medizinischen, im wissenschaftlichen Bereich. Wir sind traditionell kein IT-Unternehmen. Deshalb ist es sinnvoll, dass wir Partnerschaften mit spezialisierten Unternehmen eingehen.

Im letzten Jahr haben wir eine enge Zusammenarbeit mit dem in Boston angesiedelten Unternehmen Foundation Medicine auf dem Gebiet der molekularen Information und der Genomanalyse vereinbart. Und im Januar konnten wir die Partnerschaft mit dem New Yorker Unternehmen Flatiron Health bekanntgeben, einem führenden Unternehmen in der Bereitstellung hochwertiger Therapiedaten zur Krebsbehandlung.

Die Kombination unserer Stärken in der Onkologie mit modernster Informationstechnologie wird uns ermöglichen, die Erforschung neuer Medikamente sowie die Unterstützung therapeutischer Entscheidungen einen weiteren (wesentlichen) Schritt voranzubringen.

Apropos Informationstechnologie: Wir rüsten auch unsere IT-Kapazitäten hier in der Region Basel erheblich auf: Während der Bau 1 bereits zu einem Teil des Basler Stadtbilds geworden ist, entsteht an unserem Standort in Kaiseraugst ein neues IT-Innovationszentrum, bestehend aus vier Gebäuden mit insgesamt 1'300 Arbeitsplätzen.

Zugang zu Medikamenten und Diagnostika



Sehr geehrte Damen und Herren, um nachhaltig erfolgreich zu bleiben, braucht es nicht nur Forschung, Entwicklung und Produktion. Unsere Produkte müssen auch zugänglich sein. Uns ist es wichtig, dass Therapien alle Patienten erreichen, die sie benötigen. Wir sehen uns hier in der Mitverantwortung. „Gesundheit für alle“ ist übrigens eines der Ziele, auf die sich die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen im Rahmen der nachhaltigen Entwicklungsstrategie 2030 im September letzten Jahres geeinigt haben.

(Partnerschaften)

Die Hauptaufgabe, ein funktionierendes Gesundheitssystem zu schaffen und aufrechtzuerhalten, liegt natürlich beim jeweiligen Staat. In vielen Ländern sind die neuesten Medikamente und Diagnostika für alle verfügbar, andernorts fehlt es an den einfachsten Dingen.

Unser Ansatz ist es hier, zusammen mit zahlreichen Partnern vor Ort lokale Lösungen zu entwickeln, die auf die spezifischen Bedürfnisse zugeschnitten sind.

So haben wir 2015 etwa in Afrika mehrere Initiativen ergriffen, die sich auf vier Bereiche konzentrieren: Bewusstsein schaffen, Infrastruktur stärken, Finanzierbarkeit erleichtern und innovative Produkte verfügbar machen.

Auf globaler Ebene haben wir im vergangenen Jahr – gemeinsam mit dem HIV/Aids-Programm der Vereinten Nationen (UNAIDS) – das Zugangsprogramm für HIV ins Leben gerufen, um bestimmte einkommensschwache Länder mit fortschrittlichen diagnostischen Tests zu versorgen und damit die Qualität der HIV-Behandlung zu verbessern. Mit diesem Programm werden weltweit 82 Länder und fast 90% aller HIV-infizierten Menschen erreicht.

(Neue Preismodelle)

Zudem sind wir daran, mit neuen Preis- und Zugangsmodellen, die individuell auf das jeweilige Gesundheitssystem abgestimmt sind, den Zugang zu unseren Produkten zu erleichtern. Grundsätzlich wollen wir den Preis für unsere Medikamente ganz klar an ihren Nutzen koppeln. Wenn wir einen entsprechenden Nutzen bringen, wenn wir – wie bei Krebs – Lebensverlängerung erreichen, eine klare Verbesserung der Lebensqualität ermöglichen, dann bin ich auch überzeugt davon, dass die Patienten und die Gesellschaft insgesamt bereit sein werden, diesen Nutzen zu honorieren.

Während die heutigen Erstattungsmodelle zumeist auf einheitlichen Preisen basieren, richtet sich bei personalisierten Erstattungsmodellen der Preis eines Medikaments also nach seinem Nutzen für den jeweiligen Patienten. Dieses Modell findet derzeit in Europa eine immer weitere Verbreitung.


Problematisch ist die Situation in ärmeren Ländern, wo sich die Menschen unsere relativ teuren Medikamente grösstenteils schlicht nicht leisten können. Wir sind stolz darauf, dass Roche eines der ersten Unternehmen ist, das eine differenzierte Preispolitik in den wirtschaftlich schwächeren Regionen der Welt etabliert hat. Indem wir dort unsere Preise vermehrt nach der Kaufkraft ausrichten, haben wir den Zugang zu Medikamenten stark verbessern können.







Ein wichtiger Aspekt ist schliesslich, dass die Kosten der neuen Medikamente nicht einfach „obendrauf“ kommen. Parallel dazu laufen ja Patente alter Medikamente ab. Diese werden dann sehr kostengünstig. In ganzen Therapiebereichen sind dadurch über die letzten Jahre die Kosten massiv gesunken, zum Beispiel bei Stoffwechselerkrankungen. Dies ist möglich, weil Generikafirmen eben kein Geld in Forschung und Entwicklung investiert haben.

Roche bietet keine derartigen Nachahmerprodukte an. Wir setzen auch weiterhin voll auf die Entwicklung von neuartigen, medizinisch differenzierten Medikamenten und hochmodernen diagnostischen Tests. Die wichtigste Führungsaufgabe bei Roche besteht also darin, diese Innovationskraft auch in Zukunft zu erhalten.

Wechsel in Verwaltungsrat und Konzernleitung

Wechsel in Verwaltungsrat und Konzernleitung



Verwaltungsrat	<p style="color: #0070C0; margin: 0;">Austritt</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-top: 10px;"> <div style="text-align: center;">  <p>Dame DeAnne Julius</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Prof. Dr. Beatrice Weder di Mauro</p> </div> </div>	<p style="color: #0070C0; margin: 0;">Vorschlag zur Neuwahl</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-top: 10px;"> <div style="text-align: center;">  <p>Julie Brown <i>Finanzchefin Smith & Nephew</i></p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Dr. Claudia Süssmuth Dyckerhoff <i>Senior External Advisor McKinsey, bisher Senior Partner Asia Healthcare Services</i></p> </div> </div>	
Konzernleitung	<p style="color: #0070C0; margin: 0;">Ruhestand</p> <div style="text-align: center; margin-top: 10px;">  <p>Silvia Ayyoubi <i>Leiterin Group Human Resources</i></p> </div>	<p style="color: #0070C0; margin: 0;">Ab März 2016</p> <div style="text-align: center; margin-top: 10px;">  <p>Cristina Wilbur <i>Leiterin Group Human Resources</i></p> </div>	

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

ich möchte abschliessend die Gelegenheit nutzen, Sie auf Wechsel im Verwaltungsrat und in der Konzernleitung hinzuweisen.

Neben den Bestätigungswahlen stehen im Verwaltungsrat personelle Veränderungen an: Wie bereits kommuniziert, haben Dame DeAnne Julius, die seit 2002 dem Verwaltungsrat angehört, und Prof. Dr. Beatrice Weder di Mauro, Mitglied seit 2006, sich entschieden, an der heutigen Generalversammlung nicht mehr zu kandidieren. Beide Damen haben während sehr vieler Jahre ausserordentlich wertvolle Beiträge zur erfolgreichen Weiterentwicklung des Unternehmens geleistet. Ich möchte mich bei DeAnne Julius und Beatrice Weder di Mauro auch im Namen aller Verwaltungsratskollegen dafür recht herzlich bedanken.

Ich freue mich, Ihnen mit Julie Brown und Dr. Claudia Süssmuth Dyckerhoff zwei Führungspersönlichkeiten mit grosser internationaler Erfahrung als neue Verwaltungsrätinnen vorschlagen zu können. Julie Brown, Finanzchefin des britischen Medizintechnikunternehmens Smith & Nephew, verfügt über breites Wissen in den Bereichen Vertrieb und Finanzen innerhalb der Gesundheitsbranche. Claudia Süssmuth Dyckerhoff ist Senior External Advisor beim Beratungsunternehmen McKinsey & Company und war dort bisher als Senior Partner für den Gesundheitssektor in Asien verantwortlich.

Mit ihren reichen internationalen Erfahrungen sind beide Kandidatinnen eine ideale Verstärkung für den Verwaltungsrat von Roche.

Auch in der Konzernleitung gibt es einen Wechsel zu vermelden. Silvia Ayyoubi hat sich dazu entschieden, mit der heutigen Generalversammlung in den Ruhestand zu treten. Sie ist seit 1987 bei Roche und übernahm im Laufe ihrer Karriere eine Reihe von Positionen mit zunehmender Verantwortung im Personalbereich. Seit 2008 ist sie Personalchefin und Mitglied der Konzernleitung. Silvia Ayyoubi hat ein effizientes globales Personalwesen gestaltet und geleitet, das es Roche ermöglicht, die besten Talente weltweit zu rekrutieren und zu entwickeln. Sie und ihr Team haben zudem entscheidend bei der Integration einer Vielzahl von kleineren und grösseren Unternehmen in die Roche-Gruppe mitgewirkt.

Ich danke Silvia Ayyoubi, auch im Namen des Verwaltungsrats, für die herausragenden Beiträge, die sie in den vergangenen fast 30 Jahren bei Roche geleistet hat – herzlichen Dank, liebe Silvia Ayyoubi!

Als Nachfolgerin von Silvia Ayyoubi hat der Verwaltungsrat Cristina Wilbur zur Leiterin Group Human Resources und zum Mitglied der Konzernleitung ernannt. Sie war zuletzt als Personalchefin der Division Diagnostics auch Mitglied des Führungsteams von Silvia Ayyoubi. Cristina Wilbur ist seit 2002 bei Roche, von 2006 bis 2010 war sie Personalleiterin von Roche Diagnostics in den USA. Ich freue mich sehr, dass wir mit ihr eine Führungspersönlichkeit aus den eigenen Reihen für diese Aufgabe gewinnen konnten – ein klares Zeichen für die Qualität unseres internen Talentepools.

Sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Seit ihrer Gründung vor 120 Jahren stellt Roche Bestehendes in Frage und setzt neue Maßstäbe. Zukunft gestalten: Das bedeutet für uns auch weiterhin, auf das Engagement aller Mitarbeitenden zu setzen und mit unternehmerischem Mut und strategischem Gespür unsere Produkte und Märkte weltweit weiterzuentwickeln – mit Blick auf langfristigen wirtschaftlichen Erfolg und vor allem mit Blick auf das Wohl der Patientinnen und Patienten.

Bevor ich das Wort an Severin Schwan übergebe, möchte ich diese Gelegenheit deshalb gerne nutzen, der Konzernleitung und unseren weltweit über 91'000 Mitarbeitenden persönlich, im Namen des Verwaltungsrates und, da bin ich sicher, auch in Ihrem Namen, meine Damen und Herren, für das Erreichte herzlich zu danken!

Und Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich für Ihr Vertrauen in unser Unternehmen.

Vielen Dank!

Diese Rede/Präsentation enthält gewisse zukunftsgerichtete Aussagen. Diese können unter anderem erkennbar sein an Ausdrücken wie «sollen», «annehmen», «erwarten», «rechnen mit», «beabsichtigen», «anstreben», «zukünftig», «Ausblick» oder ähnlichen Ausdrücken sowie der Diskussion von Strategien, Zielen, Plänen oder Absichten usw. Die künftigen tatsächlichen Resultate können wesentlich von den zukunftsgerichteten Aussagen in dieser Präsentation abweichen, dies aufgrund verschiedener Faktoren wie zum Beispiel:

1. Preisstrategien und andere Produkteinitiativen von Konkurrenten;
2. Legislative und regulatorische Entwicklungen sowie Veränderungen des allgemeinen wirtschaftlichen Umfelds;
3. Verzögerung oder Nichteinführung neuer Produkte infolge Nichterteilung behördlicher Zulassungen oder anderer Gründe;
4. Währungsschwankungen und allgemeine Entwicklung der Finanzmärkte;
5. Risiken in der Forschung, Entwicklung und Vermarktung neuer Produkte oder neuer Anwendungen bestehender Produkte, einschliesslich (nicht abschliessend) negativer Resultate von klinischen Studien oder Forschungsprojekten, unerwarteter Nebenwirkungen von vermarkteten oder Pipeline-Produkten;
6. Erhöhter behördlicher Preisdruck;
7. Produktionsunterbrechungen;
8. Verlust oder Nichtgewährung von Schutz durch Immaterialgüterrechte;
9. Rechtliche Auseinandersetzungen und behördliche Verfahren;
10. Abgang wichtiger Manager oder anderer Mitarbeitender;
11. Negative Publizität und Medienberichte.

Die Aussage betreffend das Wachstums des Gewinns je Titel ist keine Gewinnprognose und darf nicht dahingehend interpretiert werden, dass der Gewinn von Roche oder der Gewinn je Titel für 2015 oder eine spätere Periode die in der Vergangenheit veröffentlichten Zahlen für den Gewinn oder den Gewinn je Titel erreichen oder übertreffen wird.

Für eingeführte Produkte, die in dieser Präsentation erwähnt werden, lesen Sie bitte die vollständige Produktinformation auf unserer Website www.roche.com.

Alle erwähnten Markennamen sind gesetzlich geschützt.